



Wohnen mit Wohlfühlfaktor

ZWISCHEN MÜHLENSTRASSE UND CARL-ZEISS-PROMENADE ENTSTEHT IN JENAER SÜDVIERTEL demnächst ein kleiner Wohnkomplex, der die Hoffnung von so manch Wohnungssuchenden beflügeln dürfte.



Jena beeindruckt nicht nur Touristen, sondern auch ihre Einwohner. Wer sich einmal hier an den sonnigen Hängen der Saale niedergelassen hat, möchte häufig nie wieder weg. Hier kann man studieren, forschen, lernen und arbeiten; hier lässt es sich leben. Nur gibt es da schon seit geraumer Zeit ein Problem: es herrscht ein steter Mangel an Wohnraum. Auch wenn die Einwohnerzahl in Jena über die vergangenen Jahre nicht merklich angewachsen ist, kann die Stadt von sich behaupten, eine der ›ausgefülltesten‹ in ganz Ostdeutschland zu sein. Bei einem Wohnungsleerstand von etwas unter zwei Prozent sind da selbst Wohnungen in den beiden Lobaeder Plattenbausiedlungen knapp.

Sehr willkommen ist es daher, wenn neuer Wohnraum im Stadtgebiet geschaffen wird – insbesondere, wenn sich dieser in die bereits bestehende Ortscharakteristik angenehm einpasst und mit Gegebenheiten aufwarten kann, die Wohnen richtig reizvoll machen. Ein gutes Beispiel hierfür scheint die Errichtung zweier Wohn- und Geschäftshäuser zu bilden, die noch in diesem Jahr zwischen Mühlenstraße und Carl-Zeiss-Promenade auf dem Grundstück eines ehemaligen Steinmetzbetriebes entstehen sollen: Beide Stadthäuser sind architektonisch so gestaltet, dass sich zum einen die Charakteristik der Ortslage Lichtenhain und zum anderen auch

der Wissenschaftscampus der Fachhochschule Jena wiederfinden.

37 BARRIEREFREIE WOHNUNGEN

Vereint durch einen begrünten Innenhof, der beide Häuser verbindet, soll die Wohnanlage viel Komfort für jeden Geschmack bieten. Die Grundrisse sind individuell gestaltet und barrierefrei. Der Entwurf präsentiert die beiden Stadthäuser als längliche strukturierte Baukörper in viergeschossiger Bauweise mit individuellen Dachgeschossen und einer bewegten Dachlandschaft.

Wohlweislich richtet sich das Wohnraumangebot in dem Wohnkomplex nicht etwa nur an Studenten für die benachbarte Fachhochschule, sondern auch an Familien, Senioren und Singles. Entstehen wird so ein generationsübergreifendes Wohnen, das in Verbindung mit einer modernen Architektur- und Formensprache den Stadtteil an der Carl-Zeiss-Promenade ergänzen und in ein neues Licht rücken könnte.

Insgesamt warten in den beiden Stadthäusern 37 Wohnungen auf neue Bewohner, die je nach Bedarf von einer Wohnfläche Gebrauch machen können, die zwischen 45 und 125 Quadratmetern rangiert. Und um den Wohlfühlfaktor, den die eigenen vier Wände ja möglichst aufweisen sollen, auch wirklich hoch zu halten, werden alle Wohnungen über

großzügige und geschützte Freiräume in Form von Terrassen, Balkonen und Loggien verfügen.

An eine ausreichende Anzahl an PKW-Stellplätzen ist überdies auch gedacht: zu einem Großteil sollen diese im Untergeschoss, ansonsten als Stellplatz vor dem Haus angelegt.

Der heutigen Zeit angepasst soll das gesamte Wohnprojekt schließlich energieoptimiert und unter Maßgabe ökologischer Gesichtspunkte gebaut werden. Dies bedeutet beispielsweise, dass für den Ausbau der Wohnungen nur umweltfreundliche, energieeffiziente Materialien eingesetzt werden und auch die Wärmeversorgung und Warmwasserbereitung über eine durch Solarkollektoren gestützte Niedertemperaturbrennwertterme erfolgt. Das hält die Mietnebenkosten niedrig und macht den Hausbewohner glücklich, der so täglich daraus seinen Nutzen daraus ziehen kann, dass Jena nach wie vor zu einer der am häufigsten sonnenbeschienebenen Flecken in Deutschland gehört. (flb)

➔ Wer sich in aller Ruhe über dieses Bauvorhaben informieren möchte, findet unter www.schoener-wohnen-jena.de detaillierte Informationen und Einblicke.